

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLV.

Den 6. November 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Am letzten Sonntage zu Mittage brannte in dem über Postwitz gelegenen Dorfe Rodewitz des Kleingärtners Michauß Wohnhaus ab.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 4. Nov. Am vergangenen Freitage Abends sind Sr. Durchl. der Prinz Anton nebst Dero Frau Gemalin in höchstem Wohlseyn von Prag wieder hier eingetroffen. — Am Sonnabende früh nach 4 Uhr entstand bey einem heftigen Sturme in dem an der Königsbrücker Straße, ungefähr 2 Stunden von hier gelegenen, in das hiesige Amt gehörigen Dorfe Kloßsch, ein Feuer, welches in kurzem das ganze Dorf, welches aus etlichen 60 Häusern bestand, bis 5, nebst Kirche und Schule in Asche legte. Ein Knabe von 6 Jahren ist dabey ein Raub der Flammen geworden.

Am 18. 19. u. 20 Oct. feierte die Universität Wittenberg das 300jährige Jubelfest ihrer Gründung. Sie hatte dazu von unserm Durchl. Landesherrn nicht nur die Erlaubniß, sondern auch ein sehr ansehnliches Geschenk an Geld erhalten; auch wurden von Höchstdemselben der Hr. geheime Rath von der Lothau und der Hr. Hofrichter von Wazdorf beauftragt, als

Kurf. Commissarien diesem Feste beizuwohnen. Am ersten Tage versammelten sich die Universität (bey welcher zugleich Deputirte von den Universitäten Leipzig, Frankfurt an der Oder und Helmstädt waren), das Hofgericht, das Amt, der Rath, die Prediger und Schullehrer, überhaupt fast alle angesehenen Personen der Stadt, nebst den sämtlichen Studierenden, im Kloster oder Augusteum, demjenigen akademischen Gebäude, in welchem ehemaligen Augustinerkloster Luther als Mönch, und auch hernach lebte, das aber von dem Kurfürsten August der Universität geschenkt und sehr erweitert worden ist. Der Zug gieng sodann unter dem Läuten aller Glocken, mit mehrern musikalischen Chören und zwischen zahlreich ausgestellten Posten von Fußvolk und Reiteren, in die Schloß- und Universitätskirche. Hier hielt der Probst und Prof. der Theologie, Hr. D. Schleusner, die Jubelpredigt. Auf dieselbe folgte die Uebertragung des Rectorats von dem Hrn. Prof. Ebert an den Hrn. D. und Prof. Weber. Den Beschluß machte die Säcular-Rede des Hrn. Prof. Henrici. Hierauf ward auf dem großen Saal des Rathhauses v. ohngefähr 200 Personen ein Gastmahl eingenommen. Am Abende sahe man verschiedene

X p